

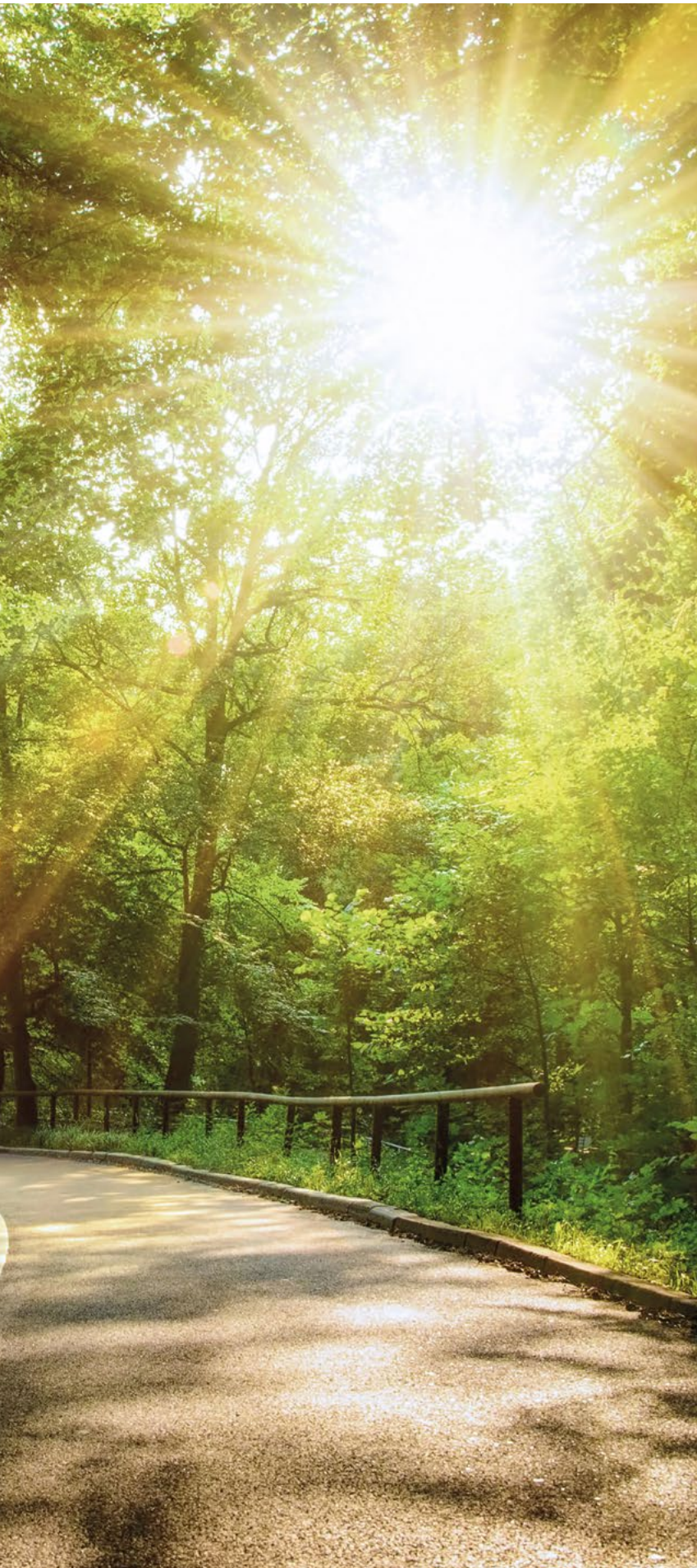
Deutscher Verkehrssicherheitsrat

JAHRES- BERICHT

2023







04

VORWORT

06

DER DVR

12

SCHWERPUNKTTHEMA

**STRASSENVERKEHRSSICHERHEIT
IN LÄNDLICHEN RÄUMEN**

16

**UNSER EINSATZ FÜR
DIE VISION ZERO**

- Sichere Verkehrsinfrastruktur
 - Verkehrssicherheitspolitik
 - Verkehrsmedizin
 - Intelligente Mobilität
 - Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben, Schulen und öffentlichen Einrichtungen
-

30

**WIRKSAME
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

40

ANHANG



VORWORT



Manfred Wirsch,
DVR-Präsident (links),
und Stefan Grieger,
DVR-Hauptgeschäftsführer
(rechts)

2023 – In der Fläche wirken

Die vorläufige [Verkehrsunfallbilanz des Statistischen Bundesamtes \(Destatis\)](#) für das Jahr 2023 macht uns Sorgen. Der positive Trend während der Pandemiejahre mit weniger Verkehrstoten und Verletzten setzt sich leider nicht fort, sondern die Zahlen steigen wieder. Die Zahl der Getöteten ist nach Angaben von Destatis voraussichtlich um 1,5 Prozent, die der Verletzten um ein Prozent gestiegen. Das mögen geringe Prozentsätze sein, aber auch eine Stagnation ist nicht hinnehmbar. Das Ziel ist es, die Zahl der Verkehrstoten in Deutschland bis zum Jahr 2030 um mindestens 40 Prozent zu senken und die Zahl der Schwerverletzten signifikant zu reduzieren. So wurde es im Rahmen des „Paktes für Verkehrssicherheit“ im Jahr 2021 verkündet. Der Pakt wird von Bund und den Ländern getragen, wie auch von Unternehmen und Verbänden.

Vor allem die Verkehrssicherheit in den ländlichen Räumen ist nach wie vor eine Herausforderung. Seit Jahren sind es etwa 60 Prozent aller Getöteten im Straßenverkehr, die auf Landstraßen ums Leben kommen. Der DVR hat mit Veranstaltungen, Kampagnenplakaten, Publikationen, Pressemitteilungen und Social-Media-Posts über die Risiken insbesondere auf schmalen Landstraßen aufgeklärt. Bei diesem Schwerpunktthema sind wir besonders auf Kooperationspartner in der Fläche des Landes angewiesen.

In vielen Gesprächen mit den zuständigen Ministerinnen und Ministern in den Ländern benennen wir die zentralen Punkte immer wieder, die eine merkliche Verbesserung für die Verkehrssicherheit bringen können. Erfreulicherweise gibt es gerade in den Ländern gute Ansätze, unsere Straßen sicherer zu machen. So haben sich die Staatsministerien des Innern sowie für Verkehr des Freistaates Bayern in einem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 ressortübergreifend vorgenommen, vor allem die Landstraßen sicherer zu machen. Das entsprechende Programm von Nordrhein-Westfalen stellt schon auf dem Titelbild die Vision Zero in den Mittelpunkt, bereits 2022 trat dort zudem das erste Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz eines Flächenlandes in Kraft. Innen- und Verkehrsministerium von Baden-Württemberg haben sich in einem eigenen Verkehrssicherheitspakt vorgenommen, die Zahl der Getöteten bis 2030 um 60 Prozent zu senken (bezogen auf 2010). Bereits das zweite Jahr in Folge verzeichnete Brandenburg einen Tiefststand an Verkehrstoten – „eine Tendenz, die anspornt, weiter in Verkehrssicherheitsarbeit zu investieren“, wie der zuständige Minister verlauten ließ.

Es gibt sicher auch von Seiten der Länder noch viel zu tun, um die Zahl der Verkehrsunfälle und vor allem der Getöteten und Schwerverletzten zu senken. Die Botschaft scheint jedoch angekommen zu sein. Auch die Kommunen wollen offensichtlich Verantwortung übernehmen und wünschen sich mehr Handlungsspielräume, um die Mobilität vor Ort selbst gestalten zu können. Der DVR unterstützt dies und hofft, dass die Reform des Straßenverkehrsgesetzes eine Chance erhält und den Akteuren in der Fläche Rechtssicherheit für eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik gibt.

Der Jahresbericht, den Sie in den Händen halten, zeigt, wie breitgefächert die Arbeit des DVR ist. Lassen Sie sich von der Vielfalt anregen, in Ihrem Umfeld noch weiter für die Verkehrssicherheit aktiv zu werden.

Manfred Wirsch

Präsident

Stefan Grieger

Hauptgeschäftsführer

ÜBER UNS



„Seit unserer Gründung im Jahr 1969 wirken wir daran mit, dass die Anzahl der Verkehrsunfallopfer stetig abnimmt. Wir bündeln Ressourcen, entwickeln und koordinieren wirksame Maßnahmen, um die Zahl der getöteten und schwer verletzten Verkehrsunfallopfer weiter zu verringern und den Straßenverkehr für alle sicherer zu gestalten.“

Seit 2007 ist die [Vision Zero](#) unsere leitende Strategie. Wir verfolgen bei unserer Arbeit einen gefährdungsorientierten Ansatz: Maßnahmen, die die Zahl der Getöteten und Verletzten im Straßenverkehr besonders effizient und nachhaltig senken, haben Priorität.

Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Anforderungen empfehlen wir der Politik, den Verwaltungen und Unternehmen im Rahmen unserer [Beschlüsse](#) verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Darüber hinaus entwickeln wir [Kampagnen, Trainings und Programme](#), um Straßenverkehrsunfällen vorzubeugen. Dabei appellieren wir auch an die Eigenverantwortung aller am Straßenverkehr teilnehmenden Personen.

Um ein gemeinsames und wirksames Handeln zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit unseren Mitgliedern zusammen. Wir koordinieren dieses große Netzwerk, sind auch in die europäische Verkehrssicherheitsarbeit eingebunden und gestalten diese aktiv mit. Der DVR ist Mitbegründer des 1993 ins Leben gerufenen Europäischen Verkehrssicherheitsrates ETSC (European Transport Safety Council) und kooperiert darüber hinaus mit weiteren Institutionen innerhalb und außerhalb Europas.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Bundesministerium für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung ([DGUV](#)) für die jahrzehntelange ideelle und finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. In zahlreichen Kooperationen, Projekten und Kampagnen konnten wir dazu beitragen, die [Zahlen](#) der Getöteten und Verletzten im Straßenverkehr deutlich zu reduzieren. Gemeinsam möchten wir weiterhin viel für die Erhöhung der Verkehrssicherheit erreichen: Das ehrgeizige Ziel der Vision Zero verfolgen, neue Herausforderungen frühzeitig erkennen und Antworten darauf finden, schwächere Verkehrsteilnehmende besser schützen und für ein besseres Verkehrsklima werben, für mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voneinander. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.“

Stefan Grieger


DVR-Hauptgeschäftsführer

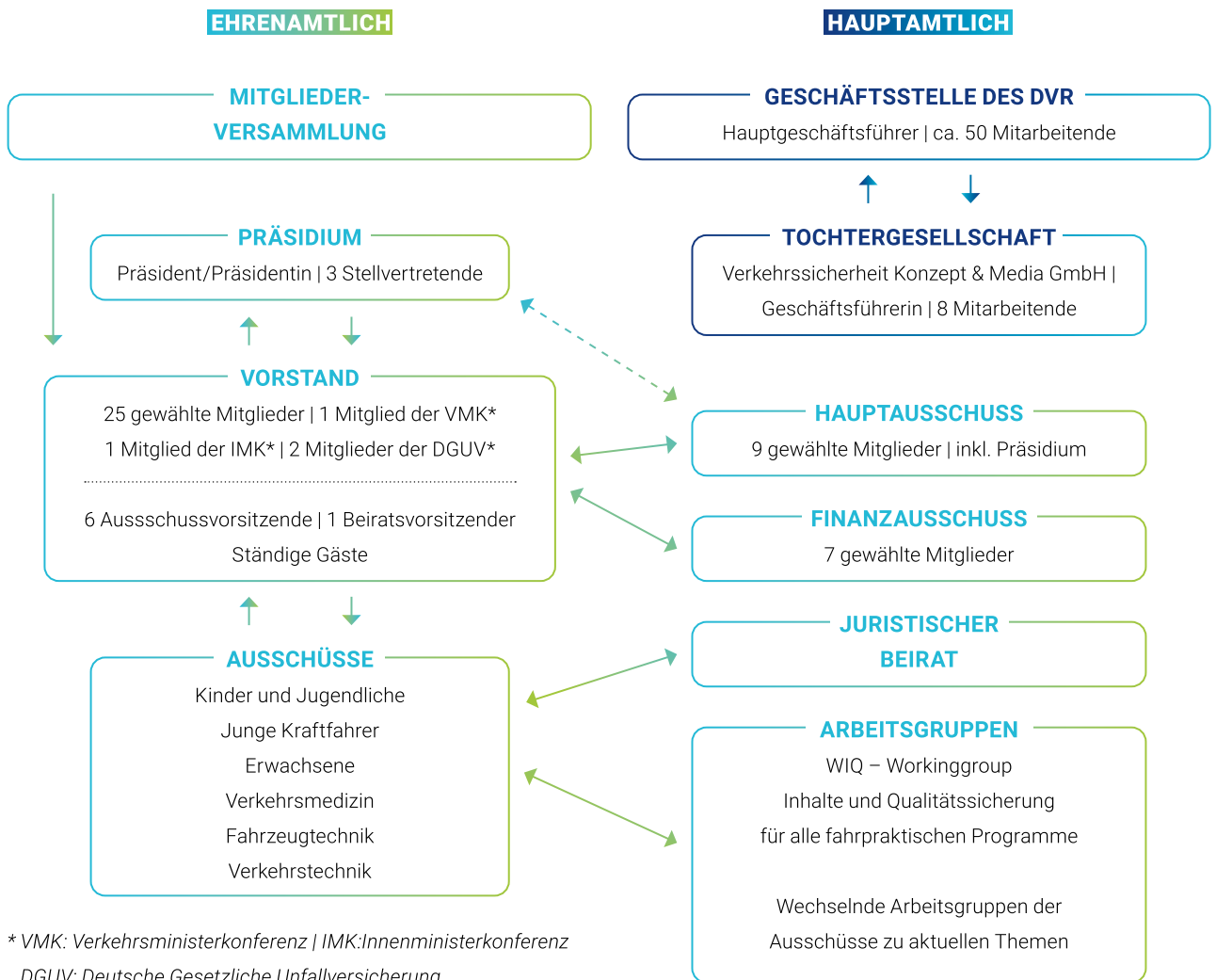
SO ARBEITEN WIR

An der Spitze unseres Vereins stehen der Präsident, eine Vizepräsidentin sowie zwei Vizepräsidenten. Dem Vorstand gehören derzeit 36 Ehrenamtliche aus unseren Mitgliedsverbänden, die Vorsitzenden der sechs Vorstandsausschüsse sowie der Vorsitzende des Beirates für Fragen des Straßenverkehrsrechts (Juristischer Beirat) an.

Die inhaltliche Arbeit wird durch die [Vorstandsausschüsse](#) begleitet: Kinder und Jugendliche, Junge Kraftfahrer, Erwachsene, Verkehrsmedizin, Fahrzeugtechnik und Verkehrstechnik. Rechtliche Expertise erhält der DVR vom Juristischen Beirat. Zudem haben die Vorstandsausschüsse die Möglichkeit, weitere Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen einzurichten.

Daneben ist die WIQ – Workinggroup Inhalte und Qualitätssicherung für alle fahrpraktischen Programme – im Einsatz.

 [Das Organigramm der DVR-Geschäftsstelle finden Sie hier](#).



MITGLIEDSCHAFT IM DVR



DVR-Präsident Manfred Wirsch

Der DVR hat derzeit rund 200 Mitgliedsorganisationen. Dazu gehören u.a. die für Verkehr zuständigen Ministerien des Bundes und aller Länder, die gesetzlichen Unfallversicherungsträger, die Deutsche Verkehrswacht, Verkehrsclubs, Automobilhersteller, Versicherungen, Personenbeförderungsunternehmen und Prüfgesellschaften.

Welche Vorteile bietet eine Mitgliedschaft?

- Aktive Mitarbeit in vielfältigen DVR-Gremien, verbunden mit dem guten Gefühl, an der Vision Zero mitzuwirken
- Beteiligung am umfassenden DVR-Netzwerk über Kampagnen und Aktionen
- Zugriff auf das PR-Repertoire für eine erhöhte mediale Wahrnehmung der eigenen Präventionsarbeit
- Nutzen der DVR-Programme sowie Medien und Materialien für die eigene Verkehrssicherheitsarbeit
- Formeller und informeller Austausch mit Fachleuten aus öffentlichen Organisationen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie Unternehmen, Wissenschaft und Politik
- Teilnahme an Fach- und Informationsveranstaltungen
- Ausbildung zertifizierter Moderatorinnen und Moderatoren und Etablierung von Trainings nach DVR-Richtlinien

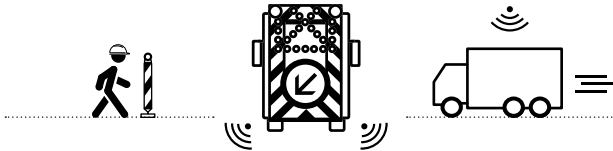
➔ Sie möchten Mitglied werden?
Hier erfahren Sie mehr [↗](#).

➔ Hier geht es zur aktuellen DVR-Mitgliederliste [↗](#).

➔ Informationen zu Rechten und Pflichten einer DVR-Mitgliedschaft sind in der Satzung zu finden [↗](#).

UNSERE VORSTANDSBESCHLÜSSE

Unsere Ausschüsse haben sich 2023 mit vielfältigen Themen und Problemstellungen befasst und Vorlagen für den Vorstand erarbeitet. Daraus haben sich folgende [Vorstandsbeschlüsse](#) ergeben:



Vermeidung von Lkw-Auffahrunfällen auf fahrbare Absperrtafeln vor Arbeitsstellen auf Autobahnen

Immer wieder kommt es auf Autobahnen zu teils schweren Verkehrsunfällen mit Lkw im Bereich von Baustellen. Besonders gefährlich sind Arbeitsstellen, die nur von kürzerer Dauer sind.

Der DVR unterstützt deshalb das Vorhaben des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Autobahn GmbH, die Zahl der Auffahrunfälle auf Baustellen durch die Ausstattung aller fahrbaren Absperrtafeln mit C-ITS zu reduzieren. Über diese „Baustellenwarner“ werden Signale, die derzeit auf dem WLANp-Standard basieren, ausgesendet, um den Verkehr frühzeitig und zuverlässig vor nahenden Arbeitsstellen zu warnen. C-ITS steht für „Cooperative Intelligent Transport System“ im Sinne eines hybriden Kommunikationsansatzes mit WLANp und Mobilfunk.



Sichere Teilnahme am Straßenverkehr mit Elektrokraftfahrzeugen

Die mit der Elektrokraftfahrzeuge-Verordnung (eKFV) 2019 zugelassenen Fahrzeuge zeigen ein relevantes und steigendes Unfallgeschehen bei vermutlich hoher Dunkelziffer. Dabei weisen Elektrokraftfahrzeuge wie E-Scooter die höchsten Alleinunfall- und Alkoholfahrtquoten aller Verkehrsbeteiligungsarten auf.

Auch das in vielen Städten zu beobachtende unsachgemäße Abstellen dieser Fahrzeuge stellt eine Gefahr für den Fußverkehr, insbesondere für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen sowie sehbehinderte und blinde Menschen dar.



Der DVR empfiehlt daher u.a., Elektrokraftfahrzeuge mit Fahrtrichtungsanzeiger und Positionsleuchten auszustatten. Die in der eKFV formulierten Verhaltensregeln für die Nutzung der Fahrzeuge sollten in die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) überführt und aus der eKFV entfernt werden. Zudem müssten Sharing-Anbieter stärker als bisher dafür Sorge tragen, dass vermietete E-Scooter nach Nutzung ordnungsgemäß abgestellt oder im Zweifelsfall schnell vom Gehweg entfernt werden.

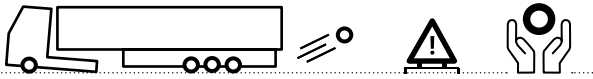
Mehr digitale Elemente in der theoretischen Fahrausbildung



Fahrschulen haben in Deutschland einen Bildungsauftrag zur sicheren Mobilitätsteilnahme und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit. Ein barrierefreier Zugang zum Fahrschulunterricht ist dabei sicherzustellen. Dazu zählt auch eine zumutbare Erreichbarkeit der Fahrschulräume gerade in ländlichen Regionen.

Eine angemessene Integration digitaler Angebote innerhalb der theoretischen Fahrschulbildung kann außerdem dazu beitragen, die vielfältigen Anforderungen an die Fahranfängervorbereitung auf die Bedürfnisse der Fahrschülerinnen und Fahrschüler flexibler anpassen zu können.





Autofahrerinformationen zur fachgerechten Reparatur von Reifen

Bei Pkw werden rund sieben Prozent der Pannen durch Reifenschäden verursacht, bei Lkw sind es ungefähr 65 Prozent. Reifenschäden gehören damit zu den häufigsten Ursachen für Fahrzeugpannen.

Eine aktive Pflege und regelmäßige Prüfung des Zustands der Reifen trägt dazu bei, gefährliche Pannen zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

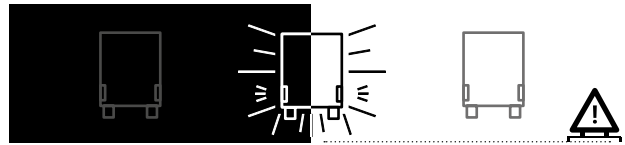
Kommt es zu Schäden, müssen defekte Reifen aber nicht zwangsläufig entsorgt oder ausgetauscht werden. Durch eine professionelle Reparatur können diese gegebenenfalls weiter sicher eingesetzt werden.



Reduzierung der Blendung entgegenkommender Verkehrsteilnehmer

Die Lichttechnik der Frontscheinwerfer (Abblend- und Fernlicht) hat in den letzten zehn bis 15 Jahren mit Einführung der LED-Technologie sowie aktiven Fernlichtsystemen eine enorme positive Entwicklung hin zu mehr Sicherheit durch bessere Fahrbahnausleuchtung genommen.

Dabei muss aber sichergestellt werden, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden. Durch Blendung kann sich die Wirkung des Scheinwerferlichts – für den entgegenkommenden Verkehr – im schlimmsten Fall umkehren und zu potenziell kritischen Situationen führen.



Bessere Sichtbarkeit von Unfallstellen durch Aktivierung der Begrenzungs-, Seitenmarkierungs- und Umrissleuchten für die Fahrzeugklassen M2/ N2 bis M3/N3 und O2 bis O4

Nach einem Verkehrsunfall ist es wichtig, die Unfallstelle so abzusichern, dass diese für nachfolgende Fahrzeuge gut sichtbar ist und ein Auffahren vermieden wird.

Nach der UN-Regelung Nr. 48-07 sowie der europäischen „General Safety Regulation“ (GSR II) wird für Neufahrzeuge bereits ein Notbremsignal verpflichtend gefordert. Nach einem Unfall kann zudem automatisch ein Warnblinklicht aktiviert werden. Mit der Revision der Verordnung (GSR II) wurden ab 2022 diverse sicherheitsrelevante Fahrassistenzsysteme verpflichtend eingeführt.

Die Sichtbarkeit einer Unfallstelle könnte unabhängig von der Tageszeit aber noch zusätzlich durch die Aktivierung der Begrenzungs-, Seitenmarkierungs- und Umrissleuchten erhöht werden.



Überwachung gefährlicher Verkehrsverstöße

Die Steigerung der Akzeptanz und der Einhaltung von Verkehrsregeln sind wesentliche Aufgaben der Verkehrssicherheitsarbeit. Die Anordnung von Verkehrsregelungen und deren Überwachung sollten weitgehend für die Verkehrsteilnehmenden nachvollziehbar bzw. objektiv begründbar sein. Zur Reduzierung der schweren Personenschäden weist der DVR gemäß der Sicherheitsstrategie Vision Zero bereits seit 2014 auf die Notwendigkeit einer Intensivierung der zielgruppen- und deliktorientierten Verkehrsüberwachung hin.

Maßgeblichen Einfluss auf das Verkehrsverhalten haben sowohl die Sanktionshöhe als auch die Entdeckungs- und Sanktionswahrscheinlichkeit. Ein hoher Kontrolldruck ist ebenso erforderlich wie eine den Gefährdungen angepasste Sanktionshöhe.



Fahrkompetenz von Seniorinnen und Senioren erhalten und verbessern

Mit zunehmendem Alter kommt es bei allen Menschen zu einer Abnahme der sensorischen, kognitiven und motorischen Leistungsfähigkeiten. Diese Abnahme hat auch Konsequenzen für die Fahrkompetenz und das Unfallgeschehen im Straßenverkehr. Die Fahrkompetenz umfasst alle Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Wissen, welche zur erfolgreichen Bewältigung der Anforderungen und Situationen im motorisierten Straßenverkehr benötigt

werden. Davon abzugrenzen ist die Fahreignung. Diese umfasst die notwendigen psychischen (geistigen) und physischen (körperlichen) Mindestanforderungen, um ein Kraftfahrzeug sicher führen zu können.

Ältere Pkw-Fahrende können die Mindestanforderungen erfüllen, also fahrgeeignet sein, gleichzeitig jedoch charakteristische Einschränkungen in der Fahrkompetenz und Auffälligkeiten im Unfallgeschehen aufweisen. Daher ist eine besondere Unterstützung der älteren Pkw-Fahrerinnen und -Fahrer beim Erhalt und der Verbesserung ihrer Fahrkompetenz notwendig. Ein gutes Instrument dafür ist eine standardisierte Rückmeldefahrt.

 [Sämtliche Beschlüsse in der Langfassung finden Sie hier !\[\]\(4d1d3f2547aeece54bb6babd23f4121b_img.jpg\)](#)



STRASSENVERKEHRS- SICHERHEIT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

Ländliche Verkehrsräume sind nach wie vor die gefährlichsten: 2022 ereigneten sich auf Landstraßen mehr als 68.000 Unfälle mit Personenschaden. 57 Prozent aller Verkehrstoten in Deutschland kamen hier ums Leben, 1.593 Menschen. Das sind fünfmal mehr als auf Autobahnen und fast doppelt so viele wie in geschlossenen Ortschaften.

Daher haben wir auch 2023 den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen gelegt und unsere Präventionsarbeit darauf ausgerichtet.



Kampagne „Landstraße – Fahr sicher!“

Zentrales Element unseres Wirkens für die Verkehrssicherheit in ländlichen Räumen war die Kampagne „Landstraße – Fahr sicher!“ [↗](#). 2021 ins Leben gerufen hat sie im Juli 2023 ein neues Gesicht bekommen: Unser Influencer Leif vermittelt seitdem auf den Social-Media-Kanälen des DVR Tipps in seinen #LeifHecks, gibt Ratschläge am #FahrSicherFreitag und führt #LeifInterviews mit Expertinnen und Experten rund um die Landstraße. Unter anderem entstand so ein Präventionsvideo mit der Agrar-Influencerin Annemarie Paulsen, die über Unfallgefahren mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und gegenseitige Rücksichtnahme auf Landstraßen informierte. Allein dieses Video kam auf knapp 230.000 Wiedergaben.

Zusätzlich wurden auch wieder Plakate an Landstraßen aufgestellt. Hierfür haben wir die Plakat-Serie aus dem Jahr 2022 um zwei neue Motive erweitert: Mit „Übersehen“ wird die Rücksichtnahme von ungeschützten Verkehrsteilnehmenden thematisiert und mit „Ausfahrt“ auf die Gefahren an Feldwegen oder Einmündungen hingewiesen. Im Rahmen der Kampagne gab es zudem Audio-Spots, die über Streaming-Dienste und Podcasts ausgespielt wurden, sowie die Verbreitung über Tankstellen-Screens. Diese richteten sich gezielt an Autofahrende im ländlichen Raum.

Die Kampagne „Landstraße – Fahr sicher!“ wird unterstützt vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ([BMDV](#) [↗](#)) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ([DGUV](#) [↗](#)). Ziel ist es, Menschen für die fatalen Folgen und die außergewöhnliche Schwere von Unfällen auf Landstraßen zu sensibilisieren und dazu beizutragen, die Unfallzahlen zu reduzieren.

[↗](#) Weitere Informationen zur Kampagne „Landstraße“ des DVR gibt es hier [↗](#).





DVR Forum „Radverkehr in ländlichen Räumen“

Das DVR Forum „Radverkehr auf Landstraßen: Beitrag zur Mobilitätswende und Herausforderung für die Verkehrssicherheit?“ am 13. Juni in Berlin widmete sich einem weiteren Aspekt des aktuellen DVR Schwerpunktthemas.

Die Potenziale des Radverkehrs in ländlichen Räumen wurden ebenso beleuchtet wie die Problematik der S-Pedelecs, die nicht auf Radverkehrsanlagen bewegt werden dürfen. Zudem wurde deutlich, dass die hohen Geschwindigkeiten auf Landstraßen den Radverkehr gefährden. Karola Lambeck vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) sprach sich für lückenlose Radwegenetze sowie eine Trennung von Rad- und Autoverkehr aus. Praxisberichte aus dem Münsterland und aus dem fränkischen Fürth rundeten das Programm ab.


➔ Weitere Informationen zum DVR Forum sowie die Präsentationen finden Sie hier [↗](#).

➔ Die komplette Veranstaltung kann auf YouTube angeschaut werden [↗](#).

Sicher in meiner Region

Unser 2016 ins Leben gerufene Programm „Sicher in meiner Region“ verdeutlicht jungen Beschäftigten – unter anderem mit 360°-Videos – mögliche Gefährdungen auf ihren täglichen Arbeits- und Dienstwegen. Diese befinden sich häufig in ländlichen Räumen.

2023 konnten wir 55 Seminare „Sicher in meiner Region“ mit insgesamt etwa 320 jungen Beschäftigten durchführen. Neu im Programm sind Videoaufnahmen von Gefahrenstrecken aus der Fahrradperspektive. Zudem sind mit Biberach, Esslingen, Heilbronn, Karlsruhe und Tuttlingen neue Regionen in Baden-Württemberg verfügbar. Darin enthalten sind 536 neue Gefahrenstrecken, mehr als 50 davon mit regionalem Videomaterial. Die Region Aurich bis Osnabrück wurde aktualisiert. Dort sind nun 408 Gefahrenstrecken, davon 40 mit regionalem Videomaterial, zu finden. Für eine flexiblere Seminaredurchführung haben wir im Sommer 2023 eine neue Trainerin und zwei neue Trainer ausgebildet.

 [Weitere Informationen zum Projekt „Sicher in meiner Region“ gibt es hier](#)



Eine Neuheit im Projekt „Sicher in meiner Region“ sind 360°-Videos aus der Fahrradperspektive.



UNSER EINSATZ FÜR DIE VISION ZERO

Für den DVR ist die Vision Zero seit über 15 Jahren Grundlage seiner Verkehrssicherheitsarbeit. Ziel der [Vision Zero](#) sind keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr. Um das zu erreichen, muss ein sicheres Verkehrssystem geschaffen werden. Laut der Sicherheitsstrategie ist das notwendig, da der Mensch, als zentraler Bestandteil des Straßenverkehrssystems, nicht fehlerfrei handelt. [Verkehrsmittel](#) und [Infrastruktur](#) müssen also so gestaltet werden, dass Unfälle mit Getöteten und Verletzten vermieden werden. Aber auch Regelwerke, Gesetze und Verordnungen müssen entsprechend der Vision Zero angepasst werden.

Sichere Verkehrsinfrastruktur

Im Mai 2023 haben wir gemeinsam mit dem Institut Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt ([DLR](#)) ein Projekt zur Stärkung des Infrastrukturmanagements in ländlichen Räumen gestartet. Am Beispiel der [Bundesstraße 179](#) im Landkreis Dahme-Spreewald in Brandenburg zeigen wir anhand einer praxisnahen Musterbearbeitung einer Referenzstrecke einschließlich Knotenpunkten, welche Mittel und Instrumente erforderlich sind, um die Verkehrssicherheit mit Blick auf die Infrastruktur zu verbessern.

In einem ersten Schritt haben wir mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DLR die Grundlagen ermittelt, die aus der Erhebung und Analyse von Echtzeitdaten und der Erstellung von Bestandsaudits bestehen.

Damit sollen Defizite in der Infrastruktur identifiziert werden. Anfang Juli und Ende September haben die Forschenden einen Messanhänger mit Kamertechnik an der B179 aufgestellt, um über einen definierten Zeitraum anonymisierte Bewegungspfade der Verkehrsteilnehmenden zu erheben. Diese wurden dann mittels künstlicher Intelligenz (KI) analysiert, um Erkenntnisse zum tatsächlichen Verkehrsgeschehen mit Bezug auf normale und kritische Ereignisse auf der Referenzstrecke zu liefern. Daraus werden in der Folge Standardsituationen modelliert, die dazu dienen sollen, sinnvolle Maßnahmen zu finden. Mit der Vorstellung der Analyseergebnisse und der gemeinsam mit den Fachleuten vor Ort erarbeiteten Aufgabenstellung für das weitere Vorgehen ist die erste Projektphase abgeschlossen. Das Projekt wird 2024 weitergeführt.

Beteiligung an Veranstaltungen

Darüber hinaus war der DVR an den beiden Symposien „Verkehrssicherheit von Straßen mit Auditforum“ an der Bergischen Universität in Wuppertal mit 300 Teilnehmenden und an der Bauhaus Universität Weimar mit 450 Teilnehmenden beteiligt. Im Vordergrund stand die Weiterbildung der Sicherheitsauditorinnen und -auditoren.

Über das Jahr haben wir mit dem Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH ([Difu](#)) Seminare mit dem Titel „Sicherheitsrisiko Parken! Ruhenden Verkehr, Fuß- und Radverkehr sicher gestalten“ aus der Reihe „Verkehrssichere Gestaltung innerörtlicher Hauptverkehrsstraßen“ – Weiterbildung für Personal aus Verwaltung, Planungsbüros, der Kommunalpolitik sowie Verbänden durchgeführt.

Zudem haben wir gemeinsam mit der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure ([VSVI](#)) Thüringen das Seminar mit dem Thema „DIE LEBENSWERTE STRASSE – Verkehrssicherheit, Verkehrswende, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität integriert denken“ fortgesetzt. An der Weiterbildungsveranstaltung in Erfurt haben 40 Fachleute aus der Straßenbauverwaltung und Planungsbüros teilgenommen. Vortragsthemen waren u.a.: „E-Klima 2022 – Konsequenzen für die Planung und Auditierung von Straßen“, „Fußverkehr in der Großstadt – sichere Kreuzungen“ und „Wie wird im Rahmen der Erhaltung die Landstraße verkehrssicher?“.



Messanhänger mit
Kameratechnik für das
Projekt an der B179

➡ Zudem haben wir im Rahmen der Themenreihe „Verkehrssicherheit für Entscheider in Stadt und Land“ neue Inhalte zum Rad- und Fußverkehr veröffentlicht .

➡ Die Beispielsammlung „Gute Straßen in Stadt und Dorf“ und die darin gezeigten 15 Good-Practice-Beispiele haben wir evaluiert, überarbeitet und aktualisiert. Ferner wurde die Sammlung um drei weitere Beispiele ergänzt .

VERKEHRSSICHERHEITS- POLITIK



DVR-Präsident Manfred Wirsch (links), Prof. Kurt Bodewig (Präsident der Deutschen Verkehrswacht) und Burkhard Metzger (Präsident der Landesverkehrswacht Baden-Württemberg)

Parlamentarischer Abend

Am 15. März fand der gemeinsame [Parlamentarische Abend](#) des DVR, der Deutschen Verkehrswacht (DVW) und der schwedischen Botschaft im Nordischen Felleshus in Berlin statt. Nach einer Begrüßung durch die Gesandtin der Botschaft Jenny L. Malmqvist eröffnete DVR-Präsident Manfred Wirsch den Abend. Auf ein Grußwort von Staatssekretär Hartmut Höppner aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) folgte eine Diskussion mit Claire Depré ([Europäische Kommission](#)), Dr. Matts-Åke Belin ([WHO](#)), Karola Lambeck (BMDV) und Antonio Avenoso ([ETSC](#)).

Mehr als 170 Gäste verfolgten die Beiträge zur Frage, welchen Beitrag Schweden und Deutschland für die Umsetzung der Vision Zero in der EU leisten können.



Prof. Dieter Müller, Vorsitzender des Juristischen Beirates im DVR (links), und DVR-Hauptgeschäftsführer Stefan Grieger (rechts)

Juristische Fachkonferenz

Unsere Juristische Fachkonferenz 2023 widmete sich aktuellen verkehrsrechtlichen Themen. Gleich zwei Vorträge befassten sich mit der grenzüberschreitenden Verfolgung von Verkehrsdelikten. Zudem stand das Abstellen von E-Scootern auf Gehwegen auf dem Programm, besonders für sehbehinderte und blinde Menschen ein großes Problem in ihrem Alltag. Weitere Themen waren das neue Road Safety Package der EU und die Reform des Straßenverkehrsrechts.


Auch die [DVR-Schriftenreihe](#) befasste sich im Jahr 2023 mit dem Thema der barrierefreien Mobilität.

➡ [Sämtliche Vorträge können hier heruntergeladen werden](#).


➡ [Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf YouTube zu finden](#).

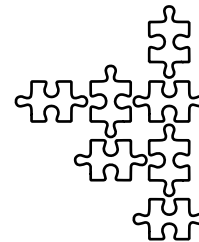
Begleitung politischer Verhandlungen

Mit Blick auf die Begleitung straßenverkehrsrechtlicher Regelungen und politischer Entscheidungsprozesse waren wir auch 2023 wieder sehr aktiv. So nahm DVR-Hauptgeschäftsführer Stefan Grieger als Sachverständiger an der Anhörung zur Novellierung des Straßenverkehrsgesetzes ([StVG](#)) im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages am 16. Oktober teil.

 [Weitere Informationen zur Anhörung gibt es hier](#).

Bei Gesetzgebungsverfahren oder drängenden politischen Fragen war der DVR gefordert, Stellung zu nehmen, zum Beispiel im Rahmen der Verbändeanhörung zum Referentenentwurf einer Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften. Weitere Themen waren ein Referentenentwurf „Neufassung der Straßenverkehrszulassungs-Ordnung ([StVZO](#)) und zur Änderung weiterer Vorschriften“, eine Verbändeanhörung zu einer möglichen „Änderung des § 142 Strafgesetzbuch ([StGB](#)) – Herabstufung der Unfallflucht nach reinen Sachschäden zur Ordnungswidrigkeit“ sowie der Entwurf eines „Gesetzes zur Neuregelung der Vollstreckung von Fahrverboten und Entziehungen der Fahrerlaubnis bei Inhabern ausländischer EU- und EWR-Führerscheine ohne ordentlichen Wohnsitz im Inland“.

 [Hier gibt es eine Übersicht der politischen Stellungnahmen des DVR](#).



Networking

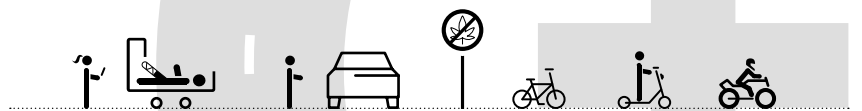
Darüber hinaus führten DVR-Präsident Manfred Wirsch und DVR-Hauptgeschäftsführer Stefan Grieger Gespräche mit hochrangigen Politikerinnen und Politikern. Dazu zählten Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing, Daniela Behrens (Innenministerin Niedersachsen), Dr. Lydia Hüskens (Verkehrsministerin Sachsen-Anhalt), Winfried Hermann (Verkehrsminister Baden-Württemberg), Oliver Krischer (Verkehrsminister Nordrhein-Westfalen) sowie der Beauftragte für Sucht- und Drogenfragen der Bundesregierung Burkhard Blienert.

In puncto Networking und inhaltliche Unterstützung der politischen Arbeitsebene, zum Beispiel im Deutschen Bundestag oder in den Landesministerien, konnte der DVR für das Jahr 2023 rund 1.000 Direktkontakte verzeichnen. Zudem wurden Mitarbeitende aus Büros von Bundestagsabgeordneten und Landesvertretungen zu Verkehrssicherheitslunches zu den Themen Fußverkehr und Fahrzeugdaten eingeladen.

Über personalisierte Mailings, zum Beispiel die Übermittlung von Vorstandsbeschlüssen und der drei Ausgaben des neuen Formats „[DVR Blickpunkt](#)“ oder der aktuellen Ausgabe der „[DVR Schriftenreihe](#)“ zum Thema „Barrierefreie Mobilität“ an die Bundes- und Landesebene sowie Gratulationen zu neuen Ämtern und Geburtstagen konnten wir über 2.000 Kontakte erreichen. Für besonders starke Resonanz sorgte der Beschluss „[Kinderfreundliche Verkehrsraumgestaltung](#)“. Hier ergab sich sogar eine Videokonferenz mit Abgeordneten der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im baden-württembergischen Landtag.



VERKEHRS- MEDIZIN



Der Vorstandsausschuss Verkehrsmedizin hat sich u.a. mit der Fahreignungsüberprüfung älterer Fahrzeugführender befasst. Hintergrund war die von der EU-Kommission vorgeschlagene Revision der EU-Führerscheinrichtlinie.

Ein weiteres Thema war die Einführung einer Verletzungsschwerekategorie in der amtlichen Unfallstatistik. Die EU-Kommission hat vor einigen Jahren die Definition „MAIS 3+“ für „seriously injured persons“ eingeführt. In Deutschland werden unterschiedliche Bezeichnungen verwendet, die MAIS 3+ als lebensgefährlich oder lebensbedrohlich verletzt, schwerstverletzt oder ernsthaft verletzt beschreiben. Das stellt ein Problem für die Kommunikation mit den Medien und der Politik dar. Eine ausschussinterne Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, MAIS 3+ in der Unfallstatistik als Untergruppe der Schwerverletzten zu integrieren.

Weiterhin spielten die Auswirkungen einer teilweise legalisierten Abgabe von Cannabis auf die Verkehrssicherheit eine Rolle. Durch die Verabschiedung des Cannabisgesetzes (CanG) stellt sich die Frage nach den Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, besonders mit Blick auf mögliche Regelungen zu THC-Grenzwerten. Der Ausschuss hat sich dem Leitsatz des Alkoholbeschlusses entsprechend positioniert: „Wer kiff, fährt nicht – wer fährt, kiff nicht.“

INTELLIGENTE MOBILITÄT



➔ [Barend Hauwetter über die kommenden Sicherheitssysteme für neu zugelassene Fahrzeuge](#) ↗.

➔ [Einen Überblick über aktuelle Fahrassistenzsysteme gibt Barend Hauwetter hier](#) ↗.



Geschlechterspezifische Verletzungsrisiken

Zur Klärung der Frage, ob Frauen bei Verkehrsunfällen einem höheren Verletzungsrisiko als Männer unterliegen, haben wir verfügbare Unfalldaten und Studien analysiert. Dabei wurde deutlich, dass diese komplexe Fragestellung weiter gefasst und zum Beispiel auch Faktoren wie Körpergröße, Gewicht, Alter und Sitzposition berücksichtigt werden sollten. Der Vorstandsausschuss Fahrzeugtechnik wird auch 2024 über dieses Thema beraten mit dem Ziel, eine Beschlussvorlage mit Darstellung der Faktenlage und Handlungsempfehlungen zu formulieren.



Automatisierte Fahrsysteme

Ein weiteres Thema waren [automatisierte Fahrsysteme](#) ↗ der Level 2 und 3. Vor diesem Hintergrund wurden u.a. Aspekte des Insassenmonitorings, der Übernahme bei Level-3-Systemen, der Ablenkung durch die Fahrzeugbedienung sowie der Leistungsfähigkeit von Spurhalteassistenten auf Landstraßen diskutiert.

Fahrzeugtechnische Begleitung

Weitere Themenschwerpunkte waren Auffahrunfälle von Lkw mit druckluftgebremsten Anhängern, die Sicherheit von Motorradfahrern sowie fahrzeugtechnische Lösungen zur einfachen und sicheren Entfernung von Schnee und Eis von Lkw.


Zum Referentenentwurf zur „Neufassung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO [↗](#))“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV [↗](#)) hat der DVR einige Maßnahmen für Fahrräder, Pannenfahrzeuge, Rettungswagen etc. vorgeschlagen.


Darüber hinaus wirkten die Fachleute des DVR in externen Arbeitskreisen mit. In einer Arbeitsgruppe der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV [↗](#)) wurde ein Papier mit Empfehlungen zum Einsatz autonomer Fahrzeuge in Betriebsbereichen erarbeitet.

Ziel des Expertengremiums „[Berliner Erklärung zur Fahrzeugsicherheit](#)“ [↗](#) des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI [↗](#)) ist es, fahrzeugtechnische Maßnahmen in den „Pakt für Verkehrssicherheit“ einzubringen. Der DVR begleitet in diesem Gremium die Aspekte rund um den Schutz der vulnerablen Verkehrsteilnehmergruppen.



VERKEHRSSICHERHEITS- ARBEIT IN BETRIEBEN, SCHULEN UND ÖFFENT- LICHEN EINRICHTUNGEN

Eine wichtige Säule unseres Wirkens für die Vision Zero ist die Präventionsarbeit in Unternehmen, Schulen und öffentlichen bzw. weiteren Einrichtungen. Neben Beratungsangeboten für eine zielführende Prävention haben wir auch 2023 den Unfallversicherungsträgern sowie den versicherten Unternehmen, Kommunen und Einrichtungen ein breites Angebot von qualitätsgesicherten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Vermeidung von Straßenverkehrsunfällen zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich u.a. um Seminarmaterialien wie didaktische Pläne, Broschüren, Präsentationen und Arbeitsblätter für Dienstbesprechungen und innerbetriebliche Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themenfeldern, die im [Medienportal „Deine Wege“](#)  bereitgestellt werden.

Dank der Kooperation mit den [gesetzlichen Unfallversicherungsträgern](#)  konnten wir unzählige Beschäftigte, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Sicherheitsfachkräfte und Führungskräfte mit Kampagnen, Schulungen oder anderen Aktionen für eine sichere und rücksichtsvolle Teilnahme am Straßenverkehr sensibilisieren.



Schulische Verkehrssicherheitsarbeit

Für die schulische Verkehrssicherheitsarbeit haben wir 2023 ein [Pixi-Buch](#) entworfen, das zeigt, wie der Schulweg geplant und eingeübt werden kann. Es wurde in einer Auflage von 160.000 Stück an Verkehrsschulen, Kindergärten und Grundschulen verteilt.

Zum Tag der Verkehrssicherheit haben wir im Juni ein einmonatiges [Quiz in Kooperation mit Radio Teddy](#) durchgeführt, bei dem Kinder im Radio Fragen zur richtigen Nutzung des Straßenverkehrs beantworten und Preise gewinnen konnten.

Zudem waren wir 2023 auf der Bildungsmesse Didacta präsent und konnten viele Materialien an interessierte erzieherische und pädagogische Fachkräfte verteilen.

Für das Projekt German Road Safety ([GRS](#)) haben wir aufgrund der starken Nachfrage die Broschüren „Fahrrad fahren in Deutschland“ und „Unterwegs in Deutschland“ überarbeitet. Die Seminare zur Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Fahrradseminare für Geflüchtete fand auch im Jahr 2023 an vier Terminen in Hannover und Oldenburg statt. Im Bereich [GRS Kids](#) wurde die Website überarbeitet.

➡ Mehr zu den Angeboten von German Road Safety gibt es [hier](#).



Fahranfängervorbereitung

Junge Menschen unterliegen aufgrund ihrer geringen Fahrerfahrung und ihres oft risikoreicheren Fahrstils einem besonders hohen Risiko, im Straßenverkehr zu verunglücken. Daher entwickeln wir kontinuierlich Maßnahmen, die zur Kompetenzsteigerung bei den jungen Menschen beitragen. Dies erfolgt auch im europäischen Rahmen, u.a. durch die aktive Mitarbeit in der Commission Internationale des Examens de Conduite Automobile ([CIECA](#)).

2023 haben wir das DVR-Programm Aufbau-seminar für Fahranfänger ([ASF](#)) weiterentwickelt, das sich an junge Menschen mit einer Fahrerlaubnis auf Probe richtet, um deren Kompetenzen zu sicherem Fahren auszubauen. Dabei haben wir Einführungsseminare für Lehrgangsführende des ASF und des Fahreignungsseminars ([FES](#)) durchgeführt und haben aufgrund der erhöhten Nachfrage die Broschüre ASF aktualisiert.

Zudem haben wir gemeinsam mit dem Institut für Zweiradsicherheit ([ifz](#)) neue Clips für die AM15-Kampagne produzieren lassen. Die Kampagne zur Führerscheinklasse AM15 richtet sich an Jugendliche, die schon mit 15 Jahren Motorroller fahren, und zeigt ihnen, wie man sich mit einem Kleinkraftfahrzeug sicher im Straßenverkehr bewegt.

➡ Alles Wissenswerte über die AM15-Kampagne ist [hier zu finden](#).



Alle Informationen, Videoclips und interessantes Seminar material sind auf der Aktionsseite zu finden [↗](#).

DVR/UK/BG-Jugendaktion

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres haben wir die neue [DVR/UK/BG-Jugendaktion](#) gestartet. Unter dem Motto „Kopfrausch“ thematisiert die Aktion dieses Mal Beeinträchtigungen auf Schulwegen durch Müdigkeit, Mobbing, Alkohol und Drogen. Mithilfe der auf der Web-

site bereitgestellten Materialien können Lehrerinnen und Lehrer die Themen im Unterricht leicht und interessant behandeln. Die Klassen können zudem an einem Wettbewerb teilnehmen und 500 Euro gewinnen. Zusätzlich ist die Aktion auf [Social Media](#) präsent.

DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion

Um die Straßenverkehrssicherheit in ländlichen Räumen auch 2023 in Betrieben zu kommunizieren, haben wir die [Schwerpunktaktion 2022/2023](#) bis Ende des Jahres verlängert. Ergänzend zu den bereits veröffentlichten Videos, dem Gewinnspiel und den Schulungsunterlagen konnten sich Interessierte an drei neuen digitalen Mitmachaktionen zu den Themen Fahrradmobilität im ländlichen Raum, kinderfreundliche Mobilität und Überholen auf Landstraßen beteiligen. Die mehr als 6.000 Teilnehmenden konnten attraktive Preise gewinnen.



Alle Informationen, Videoclips und Seminar material sind im neuen Medienportal der Schwerpunktaktion zu finden [↗](#).

Fahrrad- und Pedelec mobilität

Immer mehr Beschäftigte nutzen das Fahrrad oder das Pedelec auf ihren täglichen Wegen zur Arbeit und zurück. Unternehmen und Einrichtungen können diese Menschen durch die Teilnahme an Fahrsicherheitstrainings für Fahrrad und Pedelec bestens auf den Verkehr vorbereiten und für Gefahren optimal sensibilisieren. Um den stetig wachsenden Anfragen gerecht zu werden, haben wir neue Trainerinnen und Trainer ausgebildet und diese im Verlauf des Jahres gecoacht. Die Materialien für die Trainings haben wir überarbeitet, neu gestaltet und auch in die englische Sprache übersetzt. Zudem haben wir den Flyer „Prüfen Sie Ihr Rad!“ sowie die Broschüre „Sicher Rad fahren mit und ohne Elektroantrieb“ überarbeitet.

Die Informationen zu den Präventions- und Trainingsangeboten zum sicheren Radfahren stehen hier [↗](#).



GUROM

Im Jahr 2023 haben wir die Maßnahmendatenbank für das Gefährdungsanalyse-Tool GUROM aktualisiert und den Fragebogen des Tools modifiziert. Zudem haben wir einen Flyer über das Gefährdungsanalyse-Tool entwickelt und das Programm bei mehreren Veranstaltungen beworben. Etwa 1.000 Personen haben 2023 an GUROM teilgenommen. Rund 800 davon kamen aus vier Unternehmen, die das Tool für ihre Verkehrssicherheitsarbeit nutzen.

GUROM ist ein Instrument zur ganzheitlichen Analyse von Gefährdungsfaktoren bei der (berufsbedingten) Verkehrsteilnahme. Auf Basis der Angaben der Nutzerinnen und Nutzer empfiehlt es sicherheitsfördernde Maßnahmen und hilft so, Unfälle auf Arbeits- und Schulwegen sowie beruflichen Fahrten zu verhindern.

➔ [Weitere Informationen zu GUROM finden Sie hier](#).



WISOM

Bis Ende 2023 haben sich mehr als 340 Präventionsfachleute für „WISOM – die digitale Bibliothek für verkehrbezogenes Wissen für Arbeitssicherheit & Prävention“ registriert. Fast 200 Dokumente aus dem Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung sind dort gut verschlagwortet zu finden. 2023 wurde WISOM für den „DEKRA AWARD für Sicherheit und Nachhaltigkeit“ nominiert. Zudem haben wir die digitale Bibliothek beim „International Media Festival for Prevention“ in Sydney beworben.

Die digitale Bibliothek ist ein Gemeinschaftsprojekt des DVR, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ([DGUV](#)) und des Instituts für Arbeit und Gesundheit ([IAG](#)) der DGUV. Sie bietet wissenschaftliche Hintergrundinformationen und Best-Practice-Fachbeiträge für die Präventionsarbeit der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.

➔ [Hier geht es zur digitalen Bibliothek WISOM](#).

Weitere Zielgruppenprogramme

Für das Programm „[Kind und Verkehr](#)“ haben wir den Projektleitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen und Kindergärten aktualisiert. Außerdem haben wir weitere Moderatorinnen und Moderatoren aus- und fortgebildet.

Mit zwei Terminen zur Ausbildung neuer Moderatorinnen und Moderatoren haben wir 2023 sichergestellt, dass das Programm „[sicher mobil](#)“ auch die nächsten Jahre kontinuierlich fortgeführt werden kann. Das Programm richtet sich an Menschen ab 65 Jahren, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.



Beide Zielgruppenprogramme werden vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) gefördert.



Preisträgerin Vanessa Kuhlage

DVR-Förderpreis

Für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Verkehrssicherheit haben wir 2023 gemeinsam mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern [drei junge Menschen ausgezeichnet](#). Die eingereichten Arbeiten wurden von einer Fachjury nach sieben Kriterien bewertet: Originalität und Kritik, Methoden und Empirie, Anspruch, Interdisziplinarität, Veröffentlichungswürdigkeit, Praxisbezug und Nutzen für die Arbeit des DVR und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (UKiBG).

Der erste Preis ging an Vanessa Kuhlage für ihre Bachelorarbeit mit dem Thema „Lkw-Parkplatzmangel – Ein unlösbares Dilemma zwischen ‚Geisterparkern‘ und ‚Sekundenschläfern‘ in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit?“. Platz zwei ging an Jochen Bißler für seine Bachelorarbeit „Aktuelle Entwicklungen bei der Anordnung medizinisch-psychologischer Untersuchungen nach § 13 FeV“. Caroline Gaube erhielt für ihre Masterarbeit „Planungs-Check Nahmobilität für eine bessere Verkehrssicherheit“ den dritten Preis.

Preisträgerin Vanessa Kuhlage war darüber hinaus Referentin bei der [DVR Arena](#) im Dezember 2023.

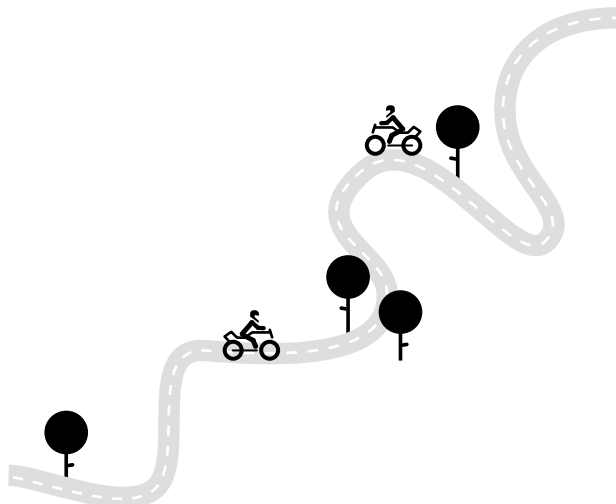
[➔ Weitere Informationen zum DVR-Förderpreis stehen hier](#).



Motorradsicherheit

Motorradfahrende unterliegen einem besonders hohen Risiko im Straßenverkehr. Hier gezielt das Fahrverhalten zu beeinflussen und ein notwendiges Feedback zu liefern, trägt dazu bei, Ausfälle aufgrund eines Unfalls zu vermeiden. Wir arbeiten dafür gezielt mit dem Institut für Zweiradsicherheit ([ifz](#)) zusammen, um die Reichweite der Informationsweitergabe zu erhöhen.

In Zusammenarbeit mit der Polizei Berlin haben wir im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung „Saisonstart Spinner-Brücke vom 29. April bis 1. Mai 2023“ einen Infostand und Motorradsimulator aufgebaut und konnten viele Bikerinnen und Biker erreichen. Zudem haben wir die Broschüre „[Das kleine Erste Hilfe Einmaleins](#)“ von ifz und DVR aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aktualisiert und nachproduziert.



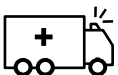


Fahrpraktische Programme

Mit einem [Überschlagsimulator](#) und einem [Gurtschlitten](#) haben wir uns gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation ([BG Verkehr](#)) erneut am Truck Grand Prix auf dem Nürburgring beteiligt. Der Überschlagsimulator kam auch im Rahmen einer Veranstaltung der österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft ([ASFINAG](#)) auf der Raststätte Wien-Schwechat zum Einsatz. Überschlagsimulator und Gurtschlitten wurden in bewährter Kooperation mit den Polizeidirektionen an 81 Tagen auf Raststätten oder bei Wirtschaftsunternehmen eingesetzt. Im Rahmen der Beteiligung an der Messe RETTMOBIL (Fachmesse für Rettungskräfte) in Fulda hat Influencer Luis Teichmann den mobilen Fahrsimulator getestet.

Zudem konnten unsere Trainerinnen und Trainer 24 simulatorgestützte Seminare „Einsatzfahrten mit Sondersignalen“ für Partner aus der Industrie, die Bundeswehr und die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medien-erzeugnisse ([BG ETEM](#)) durchführen.

Gemeinsam mit MAN haben wir Lkw-Trainerinnen und Trainer zum Thema „Moderne Fahrassistenzsysteme“ weitergebildet.



Eco Safety Trainings

Für Berufskraftfahrende, Vielfahrende im Außendienst, aber auch für Beschäftigte auf ihren täglichen Wegen bieten wir seit vielen Jahren die evaluierten Eco Safety Trainings an. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit ([IVSS](#)) mittlerweile in mehr als 25 Staaten der Welt nach dem DVR/UK/BG-Konzept umgesetzt. Ziel der Trainings ist die Vermittlung und das Coaching eines sicheren sowie wirtschaftlichen und umweltschonenden Fahrstils. Zur Durchführung der Trainings bildet der DVR Trainerinnen und Trainer aus und rezertifiziert sie alle vier Jahre.

2023 konnten wir mehr als 800 Teilnehmende an unseren Eco Safety Trainings verzeichnen, u.a. aus Mitgliedsbetrieben der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie ([BG RCI](#)), der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege ([BGW](#)), der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe ([BGN](#)), der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft ([VBG](#)), der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik ([BGHW](#)) und der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft ([BG BAU](#)). Zudem haben wir fünf Fortbildungseminare durchgeführt und so neue Trainerinnen und Trainer zertifiziert.



Weitere Informationen

zu den Eco Safety

Trainings sind hier

verfügbar [↗](#).

WIRKSAME ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Der DVR setzt seine Themen auf den eigenen Social-Media-Kanälen ([Facebook](#), [Instagram](#), [LinkedIn](#), [X](#), [YouTube](#)) und klärt über verkehrssicherheitsrelevante Fragen auf. Über seinen X-Kanal platziert der DVR u.a. politische Forderungen und reagiert auf tagesaktuelle Entwicklungen aus dem politischen Diskurs.

Darüber hinaus war und ist der DVR mit seiner Pressearbeit, seinen Kampagnen, Aktionen und Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam präsent.



Social Media



[Facebook](#)



[Instagram](#)



[LinkedIn](#)



Insgesamt haben wir über
alle Netzwerke knapp

7,5 Millionen Aufrufe erzielt

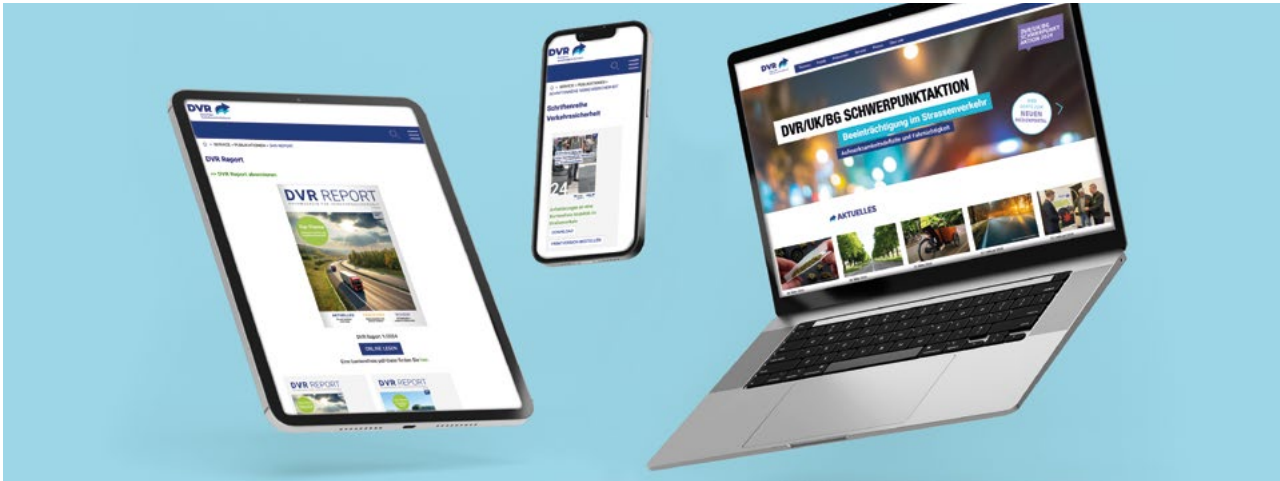
und damit rund **6,5** Millionen
Nutzerinnen und Nutzer erreicht.

Pressearbeit



Thematische Schwerpunkte der Pressearbeit waren die teilweise [Legalisierung von Cannabis](#) und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit, die Verhandlungen zur vorerst gescheiterten Reform des Straßenverkehrsgesetzes ([StVG](#)) sowie die Nutzung von [E-Scootern](#) und die damit verbundenen Unfallrisiken in unseren Innenstädten. Zudem war mit Blick auf die Unfallstatistik 2022 ein Thema, dass sich der Anteil der getöteten Radfahrenden seit 2000 fast verdoppelt hat. Nicht nur in diesem Zusammenhang stand auch die [Verkehrssicherheit älterer Menschen](#) auf der Agenda.

Die fachliche Expertise des DVR war in zahlreichen Interviews, Zitaten und Hintergrundgesprächen gefragt und wurde von den Journalistinnen und Journalisten umfassend in Tageszeitungen, Fachzeitschriften, auf Online-Portalen und Radiosendern abgebildet.



DVR Report

Der DVR Report, das Fachmagazin für Verkehrssicherheit des DVR, hat 2023 in drei Ausgaben umfassend über die Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland und Europa berichtet. Die zahlreichen Aktivitäten der DVR-Mitglieder, Kampagnen und Aktionen sowie aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen wurden in vielen Facetten dargestellt. Der Umfang ist auf 32 Seiten erweitert worden, Themenschwerpunkte waren der Vorrang für eine barrierefreie Mobilität, die Digitalisierung im Straßenverkehr sowie das sichere Radfahren in ländlichen Regionen.

➔ Die Ausgaben des DVR-Reports finden Sie hier: [↗](#)

DVR Schriftenreihe

Passend zur Juristischen Fachkonferenz ist die aktuelle Ausgabe 24 der DVR Schriftenreihe Verkehrssicherheit „Anforderungen an eine barrierefreie Mobilität im Straßenverkehr“ erschienen. Auf 80 Seiten beleuchten Expertinnen und Experten das Thema „Barrierefreie Mobilität“ aus verschiedenen Blickwinkeln. Im Vordergrund stehen Verbesserungen der Infrastruktur, mehr Partizipation von Menschen mit Behinderung sowie eine ausreichende Finanzierung, um barrierefreie Maßnahmen umsetzen zu können.

➔ Die aktuelle Ausgabe der Schriftenreihe kann hier heruntergeladen werden [↗](#).

DVR Blickpunkt

Im Jahr 2023 ist mit dem DVR Blickpunkt ein neues Format der Öffentlichkeitsarbeit etabliert worden. In drei Ausgaben informierten wir auf jeweils vier Seiten kompakt und übersichtlich über ein Schwerpunktthema. 2023 lauteten die Themen „Sicherer Fußverkehr“, „Fahrtüchtigkeit“ und „Sicherer Schwerlastverkehr“. Dabei wurden auch aktuelle Ergebnisse eigener repräsentativer Umfragen präsentiert.

➔ Alle bisherigen Ausgaben des DVR Blickpunktes finden Sie hier [↗](#).

Website

Die Zugriffszahlen auf die [Website](#) [↗](#) haben sich 2023 deutlich gesteigert. Die Anzahl der Besuche hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und lag bei 365.000. Zudem waren über 736.000 Seitenansichten (+57,9 Prozent) und über 66.000 Downloads (+25,9 Prozent) zu verzeichnen.

Seit dem Herbst 2023 arbeiten wir intensiv am Relaunch der DVR-Website. Die Umsetzung soll im Sommer 2024 abgeschlossen werden.

KAMPAGNEN

Start von #mehrAchtung

Im Mai 2023 startete der DVR gemeinsam mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) die neue Verkehrssicherheitsinitiative #mehrAchtung im Rahmen der Kampagne „Runter vom Gas“. Ziel ist es, einen Kulturwandel im Straßenverkehr anzustoßen, das Verkehrsklima in Deutschland zu verbessern und so die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Es werden alle Verkehrsteilnehmenden in Deutschland für mehr Achtsamkeit, gegenseitige Rücksicht und Respekt im

Straßenverkehr sowie für weniger Stress, Aggression und Ablenkung sensibilisiert. Die Initiative wird von einer großen Partner-Allianz aus über 60 Institutionen und Verbänden aus den Bereichen Straßenverkehr, Mobilität und Verkehrssicherheit in Deutschland unterstützt. Das breite Bündnis repräsentiert in seiner Zusammensetzung die Vielfalt an Verkehrsteilnehmenden, stärkt die Glaubwürdigkeit der Initiative und sorgt für eine größere Reichweite ihrer Botschaften.






Neue Autobahnplakate

Zudem konnten wir 2023 eine neue Plakatstaffel entlang von Autobahnen, Landstraßen und auf Rastplätzen platzieren, erstmals mit der neuen Initiative #mehrAchtung als Absender. Mit drei neuen Motiven werben die Plakate seitdem für mehr Rücksicht, Respekt und Achtsamkeit im Straßenverkehr:

„Mehr Smart, weniger Phone. #mehrAchtung“,
 „Mehr Licht, weniger Hupe. #mehrAchtung“,
 „Mehr Zeit, weniger Druck. #mehrAchtung“.

Zusätzlich haben wir im Rahmen einer Kooperation mit der Autobahn Tank & Rast GmbH eine Plakatkampagne an Raststätten in den SANIFAIR-Sanitarräumen umgesetzt. So waren an über 360 Raststätten-Standorten in Waschräumen und an Toiletten-Türen drei bunte Motive zu sehen: „Bitte nicht drängeln – weder hier noch auf der Autobahn. Bringen wir #mehrAchtung auf die Straße.“ „Bei Nässe Rutschgefahr: hier und im Straßenverkehr. Bringen wir #mehrAchtung auf die Straße.“ „Rücksicht steht dir gut! Bringen wir #mehrAchtung auf die Straße.“

Der Präventionsfilm #NoAnswer macht auf das enorm erhöhte und unterschätzte Unfallrisiko durch Ablenkung am Steuer aufmerksam und sensibilisiert dafür, während der Fahrt nicht mit dem Handy in der Hand zu telefonieren oder Nachrichten zu schreiben. Er wurde auf www.runtervomgas.de, YouTube, Instagram und Facebook veröffentlicht und als Social Spot auf den TV-Kanälen von RTL ausgestrahlt. Der hochwertig produzierte Film wurde 2023 in der internationalen Werbeszene mehrfach mit Awards ausgezeichnet: Gold und Bronze beim New York Festivals Advertising Award, Gold und Silber bei den London International Awards, Gold beim Healthcare Awards Comprix, Silber bei den Epica-Awards.

 Weitere Informationen und Bildmaterial sind [hier zu finden](#).

Kampagne „komm gut an.“

Die im Herbst 2023 ins Leben gerufene [TikTok-Kampagne](#) „komm gut an.“ ist eine Initiative des DVR, der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik ([BGHW](#)) und des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. ([BGA](#)). Ziel der Kampagne im Rahmen des Kooperationsprojekts „Sichere Mobilität in der Berufsausbildung“ ist es, junge Auszubildende für die Gefahren tödlicher und schwerer Unfälle im Straßenverkehr zu sensibilisieren und die hohe Zahl der Wegeunfälle bei Azubis zu verringern. Sie richtet sich daher direkt an junge Menschen, Auszubildende sowie Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, insbesondere zwischen 16 und 24 Jahren.

Seit dem Live-Gang des TikTok-Kanals im Oktober bis Ende Dezember 2023 wurden 22 Clips ausgestrahlt. Die Videos wurden in diesem Zeitraum insgesamt ca. 1,3 Millionen Mal ausgespielt und erreichten damit rund eine Million TikTok-Nutzerinnen und -Nutzer. Das Besondere an der Kampagne: Die kurzen Videos entstehen unter direkter Beteiligung und Ideeneingabe von Azubis aus dem Groß- und Außenhandel – also von jungen Menschen für junge Menschen. Das soll die Akzeptanz der Tipps und Hinweise im Alltag erhöhen und zu einer leichteren Umsetzung bzw. Übernahme in der täglichen Mobilität führen.

[➡ Weitere Informationen zur TikTok-Kampagne gibt es hier.](#)





„Tour de Freude – sicher unterwegs mit dem Pedelec“

Im April 2023 startete die erste medienwirksame Kampagne zu Pedelecs, die der DVR mit Unterstützung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ([DGUV](#)) durchführt. Die Kampagne „Tour de Freude – sicher unterwegs mit dem Pedelec“ soll den steigenden Unfallzahlen von Fahrenden auf Fahrrädern mit elektrischer Tretunterstützung entgegenwirken und richtet sich insbesondere an ältere Menschen. Im Fokus der Kampagne standen vier kurze Präventionsspots mit Sicherheitstipps, die über Social Media verbreitet

wurden. Zudem wurden Anzeigen in den Apotheken-Zeitschriften „Apotheken Umschau“, „Kopf-fit“ und „Rätsel-aktuell“ veröffentlicht und Broschüren sowie Flyer über interessierte Institutionen verteilt und in Arztpraxen ausgelegt.

[➡ Weitere Informationen zur Pedelec-Kampagne gibt es hier](#)

BF17-Kampagne

Die Kampagne BF17 informiert Jugendliche über das Begleitete Fahren ab 17. Über die sozialen Medien können die jungen Menschen mit uns über das Thema in den Dialog treten. Dem [TikTok-Kanal](#) der Kampagne folgen etwas mehr als 6.000 junge Menschen. Viele der kurzen Videos erreichten Impressions im sechsstelligen Bereich, einige sogar im siebenstelligen. Der [BF17-Instagram-Kanal](#) hat mehr als 3.500 Follower. Die [BF17-Facebook-Seite](#) konnte 2023 die Zahl der Follower bei rund 13.000 halten.

Die BF17-Kampagne wird vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) gefördert und soll junge Menschen motivieren, sich aktiv und frühzeitig mit dem Fahrerlaubniswerb zu beschäftigen. Begleitendes Fahren ab 17 ist seit 2011 in ganz Deutschland möglich und hat die Unfallzahlen und Auffälligkeiten junger Fahranfängerinnen und -anfänger um mehr als 20 Prozent reduziert.



[➡ Die BF17-Website stellt weitere Informationen bereit](#)

„Roll ohne Risiko!“

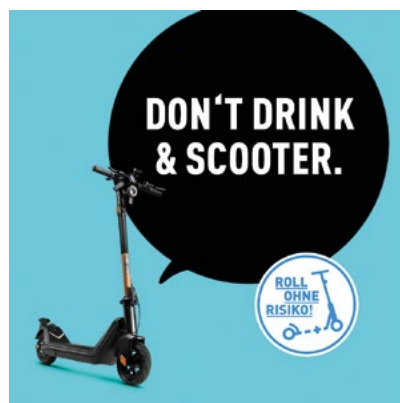
Die DVR-Kampagne „Roll ohne Risiko!“ konnten wir im Jahr 2023 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ([BMDV](#)) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ([DGUV](#)) fortführen. Ziel ist es, auf Regeln und Gefahren aufmerksam machen, um so den Schutz der E-Scooter-Fahrenden zu steigern und ein achtsames und sicheres Miteinander im Straßenverkehr zu fördern. Die Präventionskampagne richtet sich an junge E-Scooter-Fahrende, da jüngere Menschen laut Unfallstatistik besonders häufig mit einem E-Scooter verunglücken.

Themen-Schwerpunkte waren die Hauptunfallursachen und Fehlverhalten von E-Scooter-Fahrenden, wie das Fahren unter Alkoholeinfluss, das Nutzen von Gehwegen und das Fahren zu zweit. Auch haben wir für ein regelkonformes Abstellen ohne Behinderung anderer sensibilisiert, um so die Sicherheit von Fußgängerinnen und Fußgängern zu erhöhen und eine gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr zu fördern.

Weitere Themen waren die Empfehlung zum Tragen eines Helmes, das besondere Risiko der Nachtfahrten und die Verpflichtung, mit angepasster Geschwindigkeit zu fahren.

Kern der Kampagne waren drei humorvolle Präventionsspots, die auf Social Media verbreitet wurden, erstmalig auch über TikTok.

[➔ Mehr Hintergründe zur Kampagne sind hier abrufbar](#)



VERANSTALTUNGEN



Umweltfestival und Tag der Verkehrssicherheit

Das Berliner Umweltfestival Anfang Juni unter dem Motto „Nächste Ausfahrt: Fairkehrswende!“ [↗](#) nutzten wir mit einem eigenen Stand, um kurz vor dem Tag der Verkehrssicherheit am 17. Juni über unsere Arbeit zu informieren und den Besucherinnen und Besuchern die Vision Zero näher zu bringen. Besonderer Hingucker war die zwei Meter große Null, an die Besucherinnen und Besucher des Stands ihre Wünsche für die Vision Zero pinnen konnten.



[↗](#) Die Präsentationen des DVR-Forums im Rahmen der 2. Nationalen Verkehrssicherheitskonferenz gibt es [hier](#) [↗](#).

2. Nationale Verkehrssicherheitskonferenz

Die 2. Nationale Verkehrssicherheitskonferenz des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV [↗](#)) stand unter dem Motto „Gemeinsam für #mehrAchtung“. Fachleute aus Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen sowie anderen Institutionen im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit kamen am 7. November zum Meinungsaustausch in Berlin zusammen.

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing unterstrich in seiner Begrüßung die Vision Zero als ein wichtiges Ziel. Bei seinem Streifzug durch die Themen erwähnte er, dass in seinem Ministerium derzeit eine nationale

Fußverkehrsstrategie erarbeitet werde. Als Digitalminister ging er zudem auf die aus seiner Sicht wichtige Bedeutung von künstlicher Intelligenz (KI) für die Verkehrssicherheit ein.

Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten sich die Teilnehmenden für eines von insgesamt drei Fachforen entscheiden. Im Forum des DVR „Ohne die Unternehmen und Betriebe geht es nicht – Verkehrssicherheitsarbeit in der unternehmerischen Praxis“ stand die Notwendigkeit der betrieblichen Verkehrssicherheitsarbeit im Sinne der Vision Zero im Vordergrund.





DVR Arena „Arbeitsbedingungen auf Europas Straßen“

Das DVR Kolloquium hat einen neuen Anstrich bekommen und heißt seit dem letzten Jahr DVR Arena. Am 13. Dezember fand die erste DVR Arena als hybride Veranstaltung in Berlin zum Thema „Arbeitsbedingungen auf Europas Straßen: Zeitdruck, knappe Parkplätze, Fahrpersonalmangel – eine Herausforderung für die Verkehrssicherheit“ statt.

DVR-Präsident Manfred Wirsch begrüßte die rund 200 Teilnehmenden vor Ort in Berlin sowie die Interessierten, die digital dabei waren, und wies darauf hin, dass die Transport- und Logistikbranche von enormem Zeit- und Preisdruck geprägt sei, der sich negativ auf die Arbeitsbedingungen der Fahrerinnen und Fahrer auswirke.

Mehr Sicherheit im Liefer- und Güterkraftverkehr forderte auch Oliver Luksic, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr und Koordinator der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, in einer Video-Grußbotschaft.

Weitere wichtige Themen, die erörtert wurden, waren der Mangel an Fahrpersonal, der Parkplatzmangel für Lkw an Autobahnen, verstärkte Kontrollen, um Sozialdumping zu verhindern sowie insgesamt verbesserte Arbeitsbedingungen für die Männer und Frauen hinter dem Steuer.

 Die Präsentationen der DVR Arena sind hier [abrufbar](#) .

 Die komplette Veranstaltung kann auf YouTube [angeschaut](#) werden .

DER VORSTAND

Dipl.-Ing. Jörg Ahlgrimm

Präsident | Europäische Vereinigung für Unfallforschung und Unfallanalyse e.V.

Prof. Kurt Bodewig, Bundesminister a.D. */**

Präsident | Deutsche Verkehrswacht

Dr. Marcus Bollig

Geschäftsführer Produkt & Wertschöpfung | Verband der Automobilindustrie e.V. – VDA

Dr. Jürgen Bönninger *

FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Fahrzeugtechnik

Siegfried Brockmann *

Geschäftsführer Verkehrssicherheit | Björn Steiger Stiftung

Ulrich Chiellino

Leiter Verkehrspolitik | ADAC e.V. | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Junge Kraftfahrer

Dr.-Ing. Joachim Damasky

Verein Deutscher Ingenieure e.V. – VDI

Isabel Dienstbühl **

Präventionsleiterin | Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe – BGN

Volker Enkerts **

Vorstandsvorsitzender | Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. – DGUV

Jann Fehlauer **

Geschäftsführer/Vorstandsvorsitzender | DEKRA Automobil GmbH/ DEKRA e.V. Dresden

Nada Göltzer

Stellv. Hauptgeschäftsführerin | Verwaltungs-Berufsgenossenschaft – VBG

Gerhard Hillebrand *

Verkehrspräsident | ADAC e.V.

Alexander Jess

Geschäftsführer | Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V. – VDIK

Dr. Christoph Konrad

Geschäftsführer | Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. – ZDK

Christiane Leonard-Tiemann *

Hauptgeschäftsführerin | Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. – bdo

Elke Lins

Leiterin des Dezernats Prävention | Unfallkasse Nordrhein-Westfalen – UK NRW

Marc Löwer

Referent für technische Sicherheit | Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau – SVLFG

Kirsten Lühmann **

Stellv. Präsidentin Ressort Fahrzeugtechnik | Landesverkehrswacht Niedersachsen – LVW ND

Ulrich Malburg

MinRat | Leiter der Stabsstelle Radverkehr und Verkehrssicherheit | Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Verkehrstechnik

Michael Mertens

Stellv. Bundesvorsitzender | Gewerkschaft der Polizei

Prof. Dr. jur. Dieter Müller

Vorsitzender des Juristischen Beirats des DVR | Institut für Verkehrsrecht und Verkehrsverhalten – IVV

Prof. Dr. med. Michael Nerlich

Sprecher des DGU-Senats | Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. – DGU

Wolfgang Packmohr

Vorstand | FUSS e.V.

Robert Schäfer

Landespolizeipräsident | Hessisches Ministerium des Innern und für Sport | Vertreter der Innenministerkonferenz

Dr. Udo Schöpf

Vorsitzender der Geschäftsführung | Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik – BGHW | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Erwachsene

Dr. Matthias Schubert *

Bereichsvorstand Mobilität | TÜV Rheinland AG

Dr. med. Christopher Spering

Leiter der AG Prävention und Verletzungen | Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. – DGU | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Verkehrsmedizin

Pierre-Enric Steiger *

Präsident | Björn Steiger Stiftung

Jan Holger Stock

Geschäftsführer | Unfallkasse Nord | Vorsitzender des DVR-Vorstandsausschusses Kinder und Jugendliche



Das Präsidium des DVR (v.l.n.r.):
Siegfried Brockmann
(Björn Steiger Stiftung),
Christiane Leonard (bdo),
DVR-Präsident Manfred Wirsch (DGUV)
und Prof. Kurt Bodewig (DVW)

Burkhard Stork**

Geschäftsführer |
Zweirad-Industrie-Verband

Dr. med. Andreas Tautz

Chief Medical Officer |
Deutsche Post DHL Group

Dr. Sven Timm

Stv. Leiter Hauptabteilung
Prävention | Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. – DGUV

Helmut Trentmann

Präsident | Bund gegen Alkohol und
Drogen im Straßenverkehr e.V. – BADS

Dr. Christoph Wilk

MinDirig. | Abteilungsleiter Verkehr |
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und
Digitalisierung | Vertreter der
Verkehrsrministerkonferenz

Manfred Wirsch */**

Vorstandsvorsitzender | Deutsche Gesetz-
liche Unfallversicherung e.V. – DGUV

Stefan Wurzel

Bundesverband Güterkraftverkehr
Logistik und Entsorgung e.V. – BGL

Ehrenpräsidenten

Prof. Dr. Walter Eichendorf

Ehemaliger stellv.
Hauptgeschäftsführer
der Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung e.V. – DGUV |
Präsident des Europäischen
Verkehrssicherheitsrates ETSC
(European Transport Safety Council)

Prof. Dipl.-Ing.

Manfred Bandmann

Ehemaliger Geschäftsführer
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Murnau | Ehemaliges
Mitglied der Geschäftsführung |
Berufsgenossenschaft der
Bauwirtschaft – BG Bau

Ständige Gäste des Vorstands

Prof. Dr. Markus Oeser

Präsident | Bundesanstalt für
Straßenwesen – BAST

Iris Reimold

Leiterin der Abteilung Straßenverkehr |
Bundesministerium für Digitales und
Verkehr – BMDV

Ständiger Gast im Finanzausschuss

Andreas Marquardt

Stabstelle Radverkehr,
Straßenverkehrssicherheit |
Bundesministerium für
Digitales und Verkehr – BMDV

* Mitglied des Hauptausschusses

** Mitglied des Finanzausschusses

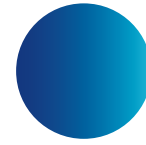
Mitglieder des Präsidiums

DVR-HAUSHALTSPLAN

2023

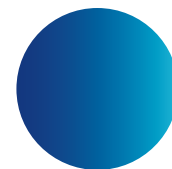
* vorbehaltlich der Prüfung des Jahresabschlusses

Einnahmen (gemäß Haushaltsplan 2023)



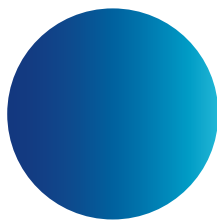
Sonstige Einnahmen

280.000 €



Erlöse von
DVR-Mitgliedern
und Dritten

400.000 €



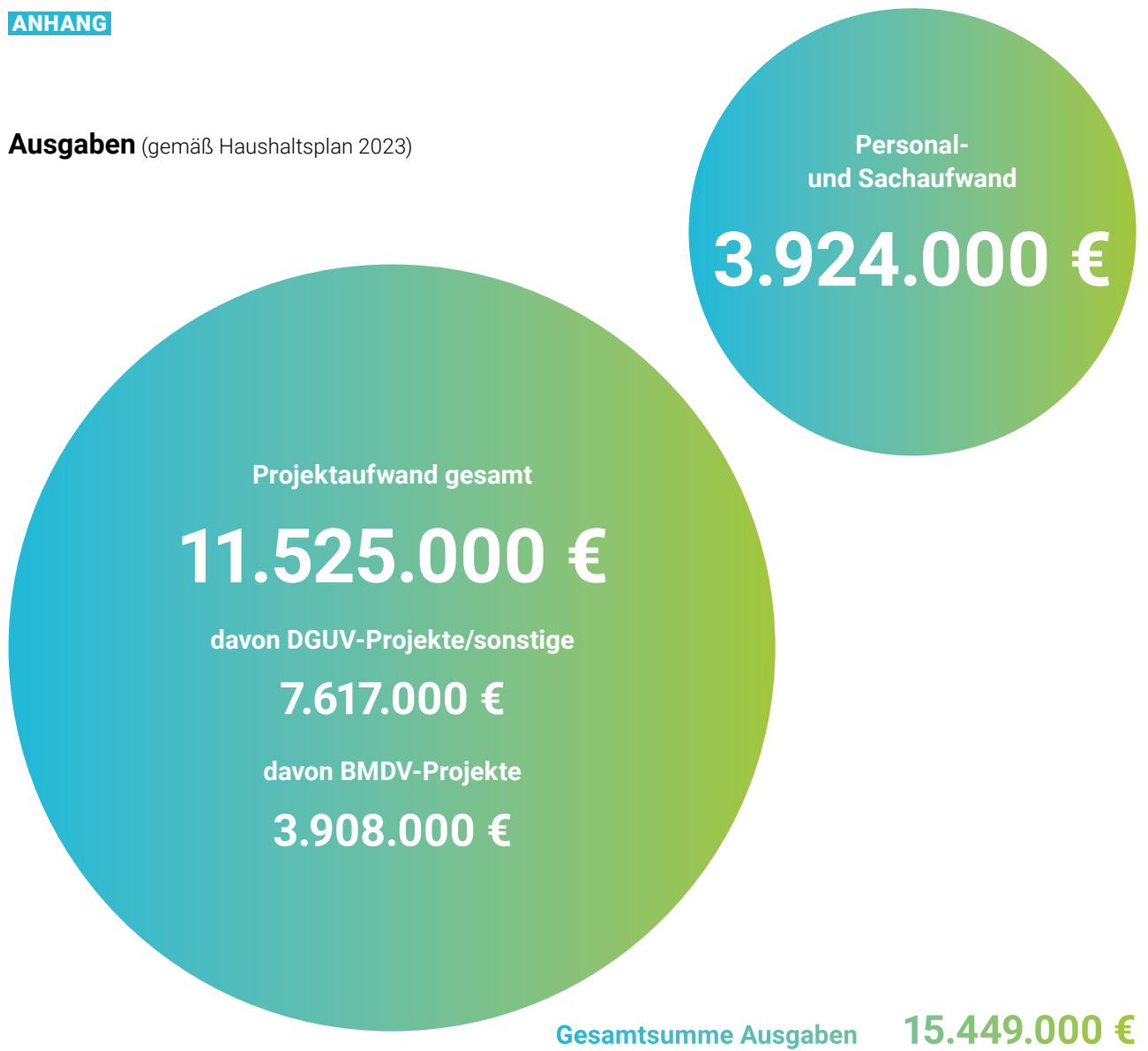
Mitgliederbeiträge

680.000 €



Gesamtsumme Einnahmen 15.449.000 €

Ausgaben (gemäß Haushaltsplan 2023)



Impressum

Herausgegeben von:



Deutscher Verkehrssicherheitsrat
(DVR) e. V.

Jägerstraße 67-69

10117 Berlin

T +49 (0)30 22 66 77 1-0

F +49 (0)30 22 66 77 1-29

info@dvr.de

<https://www.dvr.de>

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Grieger,
Hauptgeschäftsführer

Konzept und Redaktion:

Verkehrssicherheit
Konzept & Media GmbH (VKM)
<https://www.vkm-dvr.de>

Gestaltung:

Gipfelgold Werbeagentur GmbH
<https://www.gipfelgold.de>

© Berlin 2024

Bildnachweise:

Daniela Stanek – DVR | Smileus – stock.adobe.com | Erik Silvester Kaufmann | Daniela Stanek – DVR | Daniela Stanek – DVR | Olivier Le Moal – stock.adobe.com | DVR | Martin Lukas Kim – DVR | BMDV/DVR | Johanna Vollrath – DVR | Frank Peters – DVR | DVR/Sicher in meiner Region | verOnicka – stock.adobe.com | DLR (CC BY-NC-ND 3.0) | Stefan Schulze – DVR | Marlene Pfau – DVR | Maksym Yemelyanov – stock.adobe.com | Andrey Popov – stock.adobe.com | VT1 – The Swedish National Road and Transport Research Institute | metamorworks – stock.adobe.com | New Africa – stock.adobe.com | DVR | DVR | DVR | Gipfelgold | DVR/ifz | DVR/WISOM | yamel photography – stock.adobe.com | Vanessa Kuhlage – privat | drsg98 – stock.adobe.com | Thom – stock.adobe.com | Martin Lukas Kim – DVR | JAN PAULS FOTOGRAFIE | Pickypicks – stock.adobe.com | BMDV/DVR | DVR/BGHW/BGA | DVR | DVR/ Kampagne „Roll ohne Risiko!“ | Dipl.-Ing. Markus Pichlmaier | Dirk Michael Deckbar | Daniela Stanek – DVR | Martin Lukas Kim – DVR

